

Master Minor Gender Studies

Lehrveranstaltungen Frühlingssemester 2019

PFLICHT- & WAHLPFLICHTBEREICH

448122 Forschungsseminar/Praxisübung: Schloss–Anstalt–Dorf Hindelbank

Dr. Tanja Rietmann und Prof. Dr. Michèle Amacker

Montag, 14.15–16.00 Uhr

7 ECTS

Der erste Teil des Seminars widmet sich der kultur- und sozialhistorischen Bedeutung des Schlosses Hindelbank, welches von seiner Besitzerfamilie 1866 aus ökonomischen Gründen dem Kanton Bern zur Errichtung einer „Notharmenverpflegungsanstalt für Frauen“ verkauft werden musste. 1896 wurde die Anstalt in eine «Weiberarbeitsanstalt» umfunktioniert, um «liederliche» und «arbeitsscheue» Frauen zu disziplinieren (administrative Versorgung). Ab 1911 kam es zu einem gemischten Vollzug mit Straftäterinnen. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts dominierten allerdings Massnahmen der «sozialen Korrektur»: Angeleitet von Ideen einer repressiven Fürsorge- und Sozialpolitik wurden Frauen administrativ versorgt, ohne dass sie eine Straftat begangen hatten. Aus einer geschlechtergeschichtlichen Perspektive wird für das 19. und 20. Jahrhundert nach der Bedeutung und den Beziehungen zwischen diesen verschiedenen Formen des Wegschliessens von Fürsorgebedürftigen, Marginalisierten und Straffälligen gefragt. Ebenfalls thematisiert wird das Alltagsleben in der Anstalt sowie die (ökonomischen) Beziehungen zwischen dem Dorf Hindelbank und «seiner» Anstalt.

Der zweite Teil des Seminars vermittelt ausgewählte Grundlagen qualitativer Sozialforschung (resp. Oral History). Konkret werden die Studierenden in die Methode leitfadengestützter Interviews sowie Fokusgruppengespräche eingeführt. Vor dem Hintergrund der im ersten Teil erarbeiteten Inhalte führen die Studierenden Interviews mit der Bevölkerung von Hindelbank. Dabei sollen etwa folgende Fragen beantwortet werden: Wie nahm und nimmt die Dorfbevölkerung die Institution Hindelbank wahr? Welche Beziehungen haben sich zwischen der Dorfbevölkerung und der Institution beziehungsweise den Insassinnen entwickelt? Wie wirkt die Institution zurück auf die Wahrnehmung der Gemeinde? Um einen Blick auf das Alltagsleben in der Anstalt zu werfen, werden Interviews mit (ehemaligen) Mitarbeitenden sowie allenfalls früheren Insassinnen geführt.

Das Forschungsseminar ist Teil des Projekts „Schloss–Anstalt–Dorf Hindelbank“, das auf das Jubiläumsjahr 2021 hin (125 Jahre Anstalten, 300 Jahre Schloss) realisiert wird. Die im Seminar erarbeiteten Forschungsergebnisse werden in eine Ausstellung einfließen und Arbeiten der Studierenden werden in der Begleitpublikation veröffentlicht. Zudem gibt es für Studierende der Gender Studies die Möglichkeit, die Geschichte der „Notharmenverpflegungsanstalt Hindelbank“ quellenbasiert zu erarbeiten und als schriftliche Arbeit (5 ECTS) anrechnen zu lassen.

452234 Seminar: Gender und Nachhaltigkeit: Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis

Dr. Christine Bigler Luhm, Dr. Marianne Meier und M.A. Nora Trenkel

Mittwoch, 10.15–12.00 Uhr

5 ECTS

Die Geschlechtergleichstellung und Befähigung aller Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung ist das fünfte der siebzehn "Sustainable Development Goals" (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Zudem zieht sich 'Gender' als transversales Thema durch alle Nachhaltigkeitsziele der UNO.

Dieses Seminar geht den Wurzeln der Gender- und Nachhaltigkeitsdebatten auf den Grund und verfolgt aktuelle und neue Ansätze in diesem Forschungsfeld. Ziel des Seminars ist es, die drei Säulen des Nachhaltigkeitsansatzes aus einer Genderperspektive zu analysieren. Zudem sollen neue Wege diskutiert werden, wie intersektionale, transgender- und queere Ansätze in dieses etablierte und zugleich kritisierte Konzept einbezogen werden können.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Säulen der Nachhaltigkeit aus geschlechtsspezifischer Sicht. Die Inhalte des Seminars werden durch innovative didaktische Methoden vermittelt, die direkt von den Studierenden angewendet werden und somit zu gehaltvollen Diskussionen anregen sollen. Zudem werden externe Expert*innen eingeladen, um über die globalen "Sustainable Development Goals" aus erster Hand zu berichten.

452235 Ringvorlesung: Digitale Transformation und Geschlecht

M.A. Claudia Amsler, Prof. Dr. Michèle Amacker und Prof. Dr. Patricia Purtschert

Mittwoch, 18.15-19.45 Uhr

2 ECTS

„Nun ja, meine Stimme klingt wie die einer Frau, aber ich falle nicht wirklich unter das menschliche Geschlechterkonzept“, antwortet die persönliche Sprachassistentz-Software Siri auf die Frage, ob sie sich als Frau identifiziere. Siri wie auch andere Chatbots, die als persönliche Assistenz fungieren und „immer zu deinen Diensten“ sind, werden hauptsächlich weiblich designt. Dass Siris Stimme „wie die einer Frau“ klingt, ist deshalb nicht zufällig, vielmehr werden dadurch vorherrschende Geschlechterverhältnisse und mithin auch Machtordnungen perpetuiert. Die Assistenz-Software ist somit sehr wohl von einem „menschlichen Geschlechterkonzept“ durchdrungen und ist ein Beispiel dafür, dass Technik – vom Design über die Herstellung bis hin zur Nutzung – niemals neutral ist. Digitale Techniken sind weder heilsbringend noch dämonisch – sie sind gestaltbare Prozesse, die durch menschliche Akteur*innen in Gang gesetzt werden. Die menschlichen Fingerabdrücke, die sich dabei tief in digitale Transformationen eingraben, können zwar verwischt, aber nie vollständig entfernt werden.

Die öffentliche Ringvorlesung des IZFG setzt sich zum Ziel, die komplexen Verschränkungen von Macht, Geschlecht und Digitalisierung sichtbar zu machen und gibt exemplarisch aus einer Geschlechterperspektive Einblick in digitale Transformationsprozesse im Bereich der Erwerbsarbeit, Selbstvermessung, Bildung, Sexualität und Koalitionsbildung.

WAHLPFLICHTBEREICH

440329 Seminar (Geschichte): Antike in geschlechtsspezifischer Perspektive: Theorien und Debatten

Prof. Dr. Thomas Späth

Mittwoch, 14.15–16.00 Uhr

5 ECTS

451460 Interfakultäres, interdisziplinäres Seminar mit Exkursion: Das Schweizer Frauenstimmrecht aus historischer und rechtlicher Perspektive

Prof. Dr. Brigitte Studer, Prof. Dr. Judith Wyttenbach und M.A. Lisia Bürgi

7 ECTS

448529 Tagung (Theologie): Die Geschlechter des Todes. Sterben-Bestatten-Trauern-Erinnern

Prof. Dr. Silvia Schroer, Prof. Dr. Isabelle Noth, Prof. Dr. Magdalene Frettlöh, Prof. Dr. Angela Berlis

14.02-16.02.2019

1 ECTS

451046 Seminar (Theologie): Christologie und Männlichkeit

Prof. Dr. Peter-Ben Smit

Freitag, 10.15-16.00 Uhr

4 ECTS

450789 Tutorium (Geographie): Tutorium Feministische Geographien

Prof. Dr. Carolin Schurr
Montag, 16.15-18.00 Uhr
3 ECTS

450211 Vorlesung (Englische Sprachen und Literaturen): Doing Gender in Linguistics and Literary Studies

Prof. Dr. Crispin Thurlow, Prof. Dr. David Britain, Prof. Dr. Anette Kern-Stähler, Prof. Dr. Virginia Richter, Prof. Dr. Gabriele Rippl
Mittwoch, 10.15-12.00 Uhr
3 ECTS

450395 Seminar (Theaterwissenschaft): Kostümierung und Geschlecht

Prof. Dr. Beate Hochholding-Reiterer
6 ECTS

450885 Seminar (Italienische Sprache und Literatur): La lingua della pubblicità

PD Dr. Silvia Natale
Dienstag, 08.30-10.00 Uhr
6 ECTS

451623 Seminar (Islamwissenschaft und Neuere Orientalische Philologie): Emancipation, Freedom, and Agency in the Contemporary Middle East

Prof. Dr. Anne Vollenbroich
Montag, 14.15-16.00 Uhr
5 ECTS

451870 Ergänzungskurs (Germanistik): Sprache und Geschlecht

M.A. Jana Tschannen
Montag, 12.15-14.00 Uhr
3 ECTS